

Niederschrift über die Sitzung des Feuerschutz-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss

Sitzungsdatum: Dienstag, den 06.05.2025
Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:00 Uhr
Ort, Raum: Burghof, Großer Saal (EG) Burghof, Großer Saal (EG)

Anwesend:

Samtgemeindebürgermeister

Björn Symank

Vorsitz

Wolfgang Leseberg SPD

Ausschussmitglieder

Felix Camphausen ASGL

Hans-Jürgen Dammann BRA

Alexandra Gerlach ASGL

Torsten Gudehus CDU

Frank Leverenz CDU Vertreter für Ernst-Walter Vollmer

Sünje Reinicke SPD

Beratende Mitglieder

Sonja Kny

Gäste

Frank Heuer

Gleichstellungsbeauftragte

Heike Jastremski

von der Verwaltung

Ina Evers

Björn Fahrenholz

Kevin Grochotzky

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Ernst-Walter Vollmer CDU -abgemeldet- vertreten durch Frank Leverenz

Beratende Mitglieder

Christian Dröscher

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2 Durchsprache Pro- und Contra-Liste und Festlegung weiteres Vorgehen Strukturreform**
- 3 Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (bei Bedarf)**

Öffentlicher Teil

TOP 1.) Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Vorsitzende eröffnet um 17:30 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wurde den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugesandt. Änderungen oder Ergänzungen der Tagesordnung werden nicht gewünscht.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form festgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 2.) Durchsprache Pro- und Contra-Liste und Festlegung weiteres Vorgehen Strukturreform

Sachverhalt und Rechtslage:

Der Samtgemeindebürgermeister begrüßt die anwesenden Ratsmitglieder und Einwohner. Er berichtet über den Beschluss des Samtgemeinderates aus dem vergangenen Jahr, welcher vorgesehen hat, dass Vor- und Nachteile einer Veränderung der Samtgemeindestruktur ermittelt und zusammengestellt werden sollten. Diesem Auftrag ist er mit dem vorgelegten Analyse-Papier (siehe Anlage zum Protokoll) nachgekommen.

Der Ausschussvorsitzende Wolfgang Leseberg stellt seine Erwartungen an den Tag vor. Sein Ziel ist es, die einzelnen Perspektiven des Analyse-Papiers durchzugehen und zu schauen, inwieweit die Punkte noch detaillierter betrachtet werden sollten oder ob noch ganz neue Faktoren in die Betrachtung einfließen sollen.

Der Ausschuss verständigt sich auf diese Vorgehensweise.

Zu der Perspektive „Finanzielle Folgen“ wird sich ausgetauscht. Weitere Prüfaufträge für die Verwaltung ergeben sich jedoch nicht.

Zur Perspektive „Leistung der Verwaltung“ wird sich nach lebhafter Diskussion gewünscht, dass ein Vergleich zwischen der Samtgemeinde und der Einheitsgemeinde ohne Ortsräte durchgeführt wird, um ein Gefühl dafür zu bekommen, inwieweit eine Strukturveränderung zeitliche Einsparungen generieren und damit Kapazitäten in der Verwaltung für andere Aufgaben schaffen kann. Die Quantifizierung dieser zeitlichen Einsparung soll nicht kleinteilig errechnet werden sondern es soll eine Abschätzung für die einzelnen Fachbereiche und Stellen durch das Leitungspersonal erfolgen. Weitere Prüfaufträge werden zu dieser Perspektive nicht gestellt.

Im Rahmen der Perspektive „Örtliche Identität“ wird angeregt darüber diskutiert, wie die örtliche Identität überhaupt entsteht und sich diese bildet. Dabei werden auch diverse Vergleiche zu Orten geführt, bei denen die Identität eher gut oder schlecht erhalten werden konnte. Im Rahmen dieser Diskussion schweift der Ausschuss von der Perspektivendiskussion ab und tauscht sich angeregt über die grundsätzliche Idee einer Strukturveränderung aus. Ausschussmitglied Hans-Jürgen Dammann stellt hierbei fest, dass einfach Mal mit den umliegenden Kommunen über eine mögliche Strukturveränderung gesprochen und sondiert werden sollte. Sobald dies erfolgt ist wisse man, ob, wie und in welcher Form strukturelle Verän-

derungen überhaupt möglich sein. Dieser Ansicht stimmt die Mehrheit der Ratsmitglieder überein.

Über die Perspektiven „Örtliche Ansprechpartner“, „politische Geschwindigkeit“, „Veränderungen im Alltag“, „Förderung politisches Ehrenamt“ sowie „Politische Umsetzbarkeit“ wird innerhalb des Ausschusses lebhaft diskutiert. Anmerkungen, Ergänzungen oder Prüfaufträge zum Analyse-Papier ergeben sich jedoch nicht.

Nachdem alle Perspektiven besprochen wurden, wurde offen im Ausschuss darüber diskutiert, welche weiteren Perspektiven betrachtet werden sollen und wie ein weiterer Fahrplan aussieht.

Als weitere Perspektiven sollen von der Verwaltung die Bereiche „Personalgewinnung“, „Reibungsverluste Samtgemeinde“ sowie „Steuerung der Samtgemeinde“ (damit ist auch ein möglicher Standortwettbewerb innerhalb der Samtgemeinde gemeint) betrachtet werden.

Darüber hinaus soll Kontakt mit dem Niedersächsischen Innenministerium aufgenommen werden. Ziel ist dabei die Klärung verschiedener aufgeworfener Fragestellungen, insbesondere die Mindest- bzw. Zielgröße einer zukünftigen Kommune (egal ob Samtgemeinde oder Einheitsgemeinde), die Möglichkeit von Strukturveränderungen über Kreisgrenzen hinweg sowie mögliche finanzielle Anreize seitens des Landes bei der Durchführung von Strukturveränderungen.

Zusätzlich soll Kontakt mit mindestens jeweils einer Kommune aufgenommen werden, welche eine erfolgreiche Strukturreform durchgeführt und hat und welche bei einer Strukturreform gescheitert ist.

Ganz zum Schluss erfolgt eine Diskussion über den nächsten Schritt. Der Ausschuss ist in der Frage gespalten; ein Teil des Ausschusses wünscht sich unverzügliche Sondierungsgespräche mit potentiellen Fusionspartnern, der andere Teil wünscht zunächst die Klärung der vorher genannten Punkte, bevor man mit potentiellen Partnern spricht. Letzten Endes wird sich mit vier Ja-Stimmen dafür ausgesprochen, bereits jetzt in Sondierungsgespräche mit umliegenden Gemeinden, auch über Kreisgrenzen hinaus, zu gehen. Im Vorfeld soll mit dem Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde gesprochen und diese aktiv in den Prozess eingebunden werden. Ziel ist eine Mandatierung für Sondierungsgespräche im dritten Sitzungslauf.

TOP 3.) Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (bei Bedarf)

Eine Protokollierung der Einwohnerfragestunde wird nicht gewünscht.

gez. Wolfgang Leseberg
Vorsitz

gez. Kevin Grochotzky
Protokollführung

gez. Björn Symank
Samtgemeindebürgermeister